

Ottendorfer Zeitung.

Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend abends. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark. Durch die Post bezogen 1,20 Mark.

Annahme von Inseraten bis vormittag 10 Uhr. Inserate werden mit 10 Pf für die Spaltseite berechnet. Tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Rühle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Rühle in Groß-Okrilla

Br. 35.

Wittnau, den 21. März 1906

5 Jahrgang.

Nachdem die Ergebnisse der diesjährigen Einkommensteuer-Einschätzung des Beitragspflichtigen bekannt gemacht worden sind, werden in Gemäßheit der Bestimmung in § 46 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 alle Personen, welche hier ihre Steuerpflicht zu erfüllen haben, denen aber der Steuerzettel nicht hat behändigt werden können, aufgefordert, wegen Mietzettel des Einschätzungsgerüschtes sich bei den unterzeichneten Ortssteuererinnahmen anzumelden.

Gross-Okrilla und Kleinokrilla, am 16. März 1906.

Die Gemeindevorstände

Kühn. Körner.

Holzversteigerung auf Okrillaer Staatsforstrevier.

Im Gasthof zum goldenen Ring in Moritzdorf sollen Montag, den 26. März 1906 von nachmittag 2 Uhr an 238 buch. 634 sicht. Klöter, 8/61 cm Oberfl., 875 sicht. Reisflanzen, 8/15 cm Unterfl. 50 sicht. Reisflanzen, 7 cm Unterfl. und

Dienstag, den 27. März 1906 von vormittags 9 Uhr an

7 Am. buch. und 4 Am. sicht. Augscheite, 56 Am. buch. und 153 Am. w. Brennschrote 307^{1/2}, Am. w. Brennkuppel, 92 Am. buch. und 80 Am. w. Joden 8 Am. buch. und 219^{1/2}, Am. w. Astie, 17 Wlhdt. buch. und 98,3 Wlhdt. w. Brennkreis, 138 Am. w. Slöde auf den Rohrlässen in den Abt. 5, 28, 29 und 63 und in den Durchforstungen in den Abt. 55 und 73 gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Okrilla und Moritzburg am 10. März 1906.

Königl. Forstrevierverwaltung

Königl. Forstamt.

Verständiges und Häufigstes.

Ottendorf-Okrilla, den 20. März 1906

Diese Woche haben wir Frühlingsanfang am 20. März 1906. — Diese Woche hat sich der holde Knabe Lenz sein Einzugs-Habbi an einem egta trocknen Orte aufbewahrt, damit er bei seinem Er scheinen Hindernis macht. Von Frühlingsjubel war ja bisher unter allen, die der besseren Jahreszeit entgegensehen, nicht viel zu merken, ein Tag um den andern ward auf die März-Witterung geschlossen, die sich leben oder vielmehr nicht lassen kann. Bloß eins ist zu konstatieren, daß der Winter vorbei ist: Hochwasser, das seit Sonnabend in der Röder eingetreten ist. Werner wird aus den Elb- und Muldegebieten überhaupt von allen Flussläufen Sachsen und Böhmen, drohendes Hochwasser gemeldet. Der Elbpegelstand in Dresden betrug am Sonnabend früh 8 Uhr + 70 Zentimeter und Sonntag früh 8 Uhr + 97 Zentimeter, sowie abends 7 Uhr + 131 Zentimeter. Nach den eingegangenen Wasserstandsmeldungen aus Böhmen ist bis Montag Mitternacht der Höchststand in Dresden mit + 270 Zentimeter zu erwarten. Die Togl setzte in den früher liegenden Stunden des Sonnabends die tiefer liegenden Städte Karlsbad unter Wasser, so daß die Bewohnerchaft nichts alarmiert werden mußte. Die Eger überschwemmte in der Umgegend von Saaz Ortschaften und Blauen.

Dresden. Zwei Schiffsunfälle ereigneten sich am Sonntag vormittag am Winterhafen in Vorstadt Pieschen. Der erste traf einen Dampfer der Aktiengesellschaft Rette, der bei der Ausfahrt aus dem Hafen mit dem Astur an der im Elbbette liegenden Rette hängen blieb, wodurch das Steuer brach und der Dampfer auf Grund gesetzt wurde. Das zweite Unglück traf den Überfahrtsdampfschiff Dora von derselben Gesellschaft, die beim Abbringen eines auf Grund geratenen Frachtkähnes tiefte und völlig im Elbbette versank. Der Steuermann der in den Strom geworfen wurde, konnte sich durch den ihm zugeworfenen Rettungsring ans Land ziehen, während der Heizer durch einen Schiffer der dort ankommenden Frachtkähne gerettet wurde. Es ist dies derselbe Dampfschiff, der vor neun Jahren an der Vogelwiese einen Unfall erlitten, wobei eine Anzahl Menschen ihr Leben einbüßten. Die Unfallstelle ist für die Schiffahrt nur schwer passierbar.

Schandau. Im Laufe der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag und noch am Montag vormittag sieg die Elbe derartig, daß die Landungsplätze vor der Stadt unter Wasser stehen. Da die Fluß auch in die beiden Zugangshäfen zum Markt hineinfließt, muß man den Weg zum Elbüberfahrt-Dampfschiff Schandau-Bahnhof durch den Garten des Forsthaus-Hotels nehmen.

Arbeitszeit, ein Anfangswochenlohn von circa 20 M. mit einer jährlichen Steigerung von 1 M. pro Woche, Anerkennung des Arbeitsnachweises und der Organisation des Fabrikarbeiterverbandes, Freigabe des 1. Mai und für alle mindestens ein Jahr in einem Betriebe beschäftigten Personen einen jährlichen Urlaub von sechs Arbeitstagen.

Frankreich. Am Sonntag früh stand ein Hausbesitzer in der Zwischenstraße in seinem Hause einen in dem Hause wohnenden vierundzwanzig Jahre alten Schlosser, nur mit dem Notdurftkleid bekleidet, tot auf. Der Verstorbene war in der Nacht von einer silbernen Hochzeitsfeier heimgekehrt und hat sich offenbar wegen überkommenen Unwohlseins zu dem Fenster seines im zweiten Stock gelegenen Zimmers hinausgelehnt und ist abgestürzt.

Reichenbach i. Böhmen. Die im böhmischen Erzgebirge jäh wieder eingetretene Winterfalte hat das Eisgeschäft wieder neu belebt. Wie aus Reichenbach gemeldet wird, wurden dort in den letzten Tagen ganze Eisenbahnzuge mit Eis nach Brüchen verladen.

Niederschindmaas. Der beim Automobilunglück am 1. September v. J. mit verunglückten Geschäftsführer Menz aus Zwiesel ist infolge der erlittenen Verletzungen nunmehr dem Schicksal der Erdbebung verschollen.

Geyer. Schweren Schaden erleidet der Felsberger Weigel, auf dessen Gelde durch Zusammenbruch eines Stollens eine mächtige Vertiefung im Bergbau Ginge genannt, entstanden ist, die liegt in der Nähe der als Schenkendorf Geyers bekanntesten Ginge.

Reichenbach i. B. Der Leichnam der zwölfjährigen Alma Emma Böhm aus Reichenbach ist noch nicht gefunden worden, obwohl eine große Strecke der Elster abgesucht worden ist. Da man in der Handtasche, die das Mädchen benutzt hat, Schokolade, Apfelsinen und Knabenzündholz gefunden hat, das Mädchen aber noch Aussagen der Angehörigen kein Geld bezahlt, um sich diese Sachen zu kaufen, so neigt man der Annahme zu, daß das bedauernswerte Kind mit den Süßigkeiten verloren und das Opfer eines Verbrechens geworden ist.

Reichenbach i. B. Unverhofft scheint das 18jährige Schulmädchen Rammel in Reichenbach zu sein, das kürzlich von der Strafammer des Landgerichts Plauen wegen Straftatbestandes, Diebstahl und Genussmittelentwendung zu einem Jahr Gefängnis und sieben Wochen Haft verurteilt worden ist. Das Mädchen ist am Dienstag wieder bei einem Diefstahl erlappt worden, den es gemeinschaftlich mit seinem zehnjährigen Bruder ausführte. Unter welchen Verhältnissen die Kinder aber auch aufgewachsen sind, geht daraus hervor, daß die Mutter am gleichen Tage wegen Bettelns verhaftet wurde, und der Vater wegen Arbeitslosigkeit in eine Anstalt untergebracht ist.

Aus der Woche.

Es ist nicht unsre Schuld, daß wir Woche für Woche für Woche die Geduld unserer Leser mit der Marokko-Konferenz zu Ende hingen müssen, ohne eigentlich etwas Tatsächliches berichten zu können. Die Meldung, daß endlich der Raubmörder Hennig ergreift wurde, ist ziemlich interessanter. Aber man darf uns glauben, wir sind ebenso unschuldig an Marokko wie an der Ergreifung des modernen Rinaldi. Lange bevor die Konferenz in Algeciras begann, hatten in Paris und Berlin wochenlange Konferenzen zwischen den beiderseitigen Staatsmännern stattgefunden und es hieß, die Konferenz würde nur zusammentreten, um dem deutsch-französischen Nebereinkommen ihren Stempel aufzudrücken. Wie total falsch diese Annahme war, zeigt sich bald nach Beginn der Verhandlungen in Algeciras. In untergeordneten Kleinigkeiten waren Frankreich und Deutschland einig geworden. In den beiden Hauptfragen: wegen der marokkanischen Staatsbank und der inneren Sicherheitspolitik traten

die schärfsten Gegensätze hervor. Die Bankfrage wollen wir einstweilen ausscheiden, weil das Verständnis dafür im allgemeinen wohl sehr gering ist. Dagegen sei eine kurze Erklärung der Polizeifrage gegeben. Ursprünglich forderte Frankreich die Leitung der Marokkopolizei für sich allein. Deutschland Gegenforderung war, internationale Leitung der inneren Polizei. Nach vielen Vorverhandlungen und nochdem Frankreich wohl eingesehen hatte, daß es mit seiner Forderung nicht durchdringen würde, schlugen wahrscheinlich mit seiner Einwilligung Russland und Spanien vor, daß die Polizei an der algerischen Grenze unter französische, die der Nordhäfen unter spanische Leitung kommen sollte. Wie sich Deutschland zu diesem Vorschlag stellt, ist nicht näher bekannt. Jedenfalls hat es seine grundhafte Zustimmung nicht ausgesprochen. Bekannt dagegen ist, daß alle übrige Mächte, mit Ausnahme Österreichs, diesem Vorschlag ihre Zustimmung zu erteilen bereit sind. Ein Zuschauftrag Österreich fordert wenigstens für einen der Nordhäfen internationale Leitung. Außerdem wird dafür Casablanca genannt, wo selbst nach den bisherigen Ansichten überhaupt keine Polizei errichtet werden sollte. Dieser Vorschlag wird gegenwärtig erwogen. Nachdem sich in Frankreich das neue Ministerium Sarrien gebildet, und den französischen Vertretern in Algieras seine Instruktionen erteilt hat, dürfen die Verhandlungen in Algieras wieder lebhafter in Fluss kommen. Das ebenfalls erwähnte Kabinett Sarrien hat eine strenne demonstrierende Fürtung und das nimmt um so mehr wunder, als sich auch Leon Bourgeois für dasselbe hat einzutragen scheint. Clemenceau der alte Politiker und neue Minister des Innern soll die republikanischen Wahlen machen und im übrigen soll das Kabinett die Kircheninvestiturierung schnell und schmerlos durchführen. Das Fallieren sein neuestes Kabinett nur als einen Übergang betrachtet, derselbe der Umstand, daß er sich Rouvier und Millerand für künftige Zeiten aufgespart hat.

— Im Sommer dieses Jahres findet wieder die Verteilung des Nobelpreises statt. Für die Friedensklasse ist diesmal Roosevelt vorgeschlagen. Die Gründe dafür sind natürlich nicht etwa die Eroberung Kubas und der Philippinen, auch nicht die vollständige Neuordnung und Vermehrung der amerikanischen Artillerie, sowie den gewaltigen Ausbau der nordamerikanischen Flotte, sondern seine zweite Einberufung der Haager Friedenskonferenz, für die paar Großheren Porto wurde Rosen seit eine Prämie von rund 165 000 Kronen erhalten. Ein ganz rentables Geschäft. — Im englischen Unterhause gab Campbell Bannerman die Verfassung ab, daß seine Regierung alles tun würde, um eine Verminderung der Rüstungen herbeizuführen. Er hätte mit Stolz hinzufügen können, daß heute schon unter allen Großmächten England das numerisch schlechteste und mangelfüllste organisierte Heer besteht. Mit der Flotte steht es natürlich anders. — Wenn Fejeroary erklärt, daß Ungarn durch Einführung des allgemeinen Wahlrechts „herzlichen Zeiten entgegen gehe“, so hat er dieses Wort einem höheren gesetzen.

— Das furchtbare Grubenunglück in Courrières hat einen Alt freundnachrichter Hilfe hervorgerufen, der in Frankreich einen gewaltigen Eindruck macht. An der Unglücksstätte erschienen Rettungsmannschaften aus Herne und Selskichen mit ihren vorzüglichen Apparaten und waren die ersten, die erfolgreich Bergungsarbeiten vornahmen. Hoch Klingt das Lied von den brauen Männern in aller Munde. — Nach fünfwochentlicher Jagd hat man endlich in Stettin den Raubmörder Gustav Hennig dingfest gemacht. „Ha... ha... ha... hammer dich emol, emol, emol an deinen verfissene Ramisol, du schlechter Kerl! Ja, diesmal hat man ihn und zwar den rechten.“

Politische Rundschau.

Deutschland.

* Der Kaiser, sowie mehrere Bundesfürsten werden der Einweihung des Hamburger Bismarck-Denkmales, die im Juni d. statfindet, beiwohnen.

* Minister v. Budde hofft in etwa acht Tagen seine Geschäfte wieder aufnehmen zu können.

* Der Bundesrat stimmt dem Auschlußantrag betr. den Veredelungsvertrag mit Großbritannien und der Vorlage betr. die Errichtung einer Untersuchungsstelle für das in das Zollland eingehende Fleisch bei dem Hauptzollamt Bremerhaven zu.

* Bei den diesjährigen Kaisermanövren in Schlesien wird wahrscheinlich dem Prinzen Leopold von Bayern das Oberkommando über eine der beiden gegeneinander stehenden Armeen übertragen werden.

* Die Steuerkommission des Reichstages begann die zweite Sitzung des Brauhergesteins, und dabei gab der Schatzv. Stengel eine bemerkenswerte Erklärung ab. Er erfuhr die Kommission, die höheren Steuerfälle der in der ersten Sitzung erörterten Regierungsvorlage wiederherzustellen. Dann werde sich eine etwaige Zurückziehung der Tabaksteuervorlage leichter in Aussicht stellen lassen. Allerdings betonte er ausdrücklich, daß nur die Tabaksteuervorlage, nicht etwa auch die Zigarettensteuervorlage geprägt werden könne. Finanzminister v. Reinhardts empfahl Rückkehr zur Regierungsvorlage. Die höhere Heranziehung des Bieres sei ein Gebot der Gerechtigkeit.

* Die Budget-Kommission des Reichstages lehnte die Beratung des Militärstaats fort. Für das Rechnungsjahr 1906 ist die Errichtung einer Reitschule in Paderborn in einer vertraglichen Rente in Ansicht genommen. Durch die Instandsetzung dieser Gebäude entstehen an einmaligen Kosten 70 000 M. An sonstigen einmaligen Ausgaben werden rund 5900 M. und an laufenden Kosten 32 632 M. gefordert.

* Die Steuerkommission des preuß. Abgeordnetenhauses hat die Besteuerung der Gesellschaften m. b. H. nach einem gegen die Regierungsvorlage etwas niedrigeren Tarif angenommen.

* Morenga, der lebhaft ernsthafte Gegner unserer Linke in Südwürttemberg wurde in mehreren Gefechten geschlagen. Es wird nunmehr gegen ihn ein allgemeines Gesetzesfeind verhandelt. Auch aus Ostafrika laufen die Nachrichten fortgeschritten. Dort ergaben sich 1900 Aufstände, nachdem ihr Anführer erschossen worden war.

Ostreich-Ungarn.

* Am Donnerstag wurde der Gedächtnistag der Verfassung vom Jahre 1848 in Ungarn mit großer Feierlichkeit begangen. zahlreiche Vereine legten Kränze an dem Denkmal des Freiheitskämpfers Petofi nieder, wo auch Reden gehalten wurden. Die Ordnung wurde nirgends gestört.

* Frans Kossuth, der Führer der ungarischen Opposition, ist ernstlich erkrankt. Er erlitt mehrere Ohnmachtsanfälle.

Frankreich.

* In der Deputiertenkammer erklärte im Laufe der Beratung über das Marinabudget Marineminister Thomson in Beantwortung mehrerer Anfragen, daß die Regierung eifrig bemüht sein werde, die Kriegsfähigkeit und Feuergeschwindigkeit der Flotte immer zu erhöhen. Der Minister schloß: „Wir verlangen von dem Lande, daß es schwere Opfer bringt, aber diese Opfer sind unerlässlich, um unsre nationalen Verteidigungsfähigkeiten zu fördern. Wir wollen den Frieden, und daß beste Mittel, ihn zu sichern, liegt auch heute noch und wird immer in der Vorbereitung auf den Krieg liegen.“

England.

* Die Frage einer Herabminderung der Ausgabe für Heer und Marine wird

von der liberalen Regierung Englands ernsthaft erwogen. Zurzeit sieht es ihr an allen Ecken und Enden an Witten, um den ungünstigen Drang nach sozialpolitischen Reformen zu befriedigen; auch die Einflussnahme von Böden muß zunächst um den Kostenpunkt wegen verschoben werden. Die Regierung gab im Unterhause die Versicherung ab, es sollen alle nur möglichen Einschränkungen gemacht werden, um der sozialpolitischen Pflegeorgie ungefährliche Kräfte zu wenden zu können.

Italien.

* In der Deputiertenkammer brach anlässlich einer Anfrage des Untersekretärs des Innern, dr. Scaria, die Vergangenheit und die Ergebnisse der im vergangenen Herbst zur Sicherung der Finanzkontrolle in Italienen in den österreichischen Gewerken veranstalteten internationalen Plottestundgebung und erklärte, der Zwischenfall habe keine Sichtung der außen Beziehungen Italiens mit der Welt zur Folge gehabt.

* Bei den diesjährigen Kaisermanövren in Schlesien wird wahrscheinlich dem Prinzen Leopold von Bayern das Oberkommando über eine der beiden gegeneinander stehenden Armeen übertragen werden.

* Die Steuerkommission des Reichstages begann die zweite Sitzung des Brauhergesteins, und dabei gab der Schatzv. Stengel eine bemerkenswerte Erklärung ab.

Er erfuhr die Kommission, die höheren Steuerfälle der in der ersten Sitzung

erörterten Regierungsvorlage wiederherzustellen. Dann werde sich eine etwaige Zurückziehung der Tabaksteuervorlage leichter in Aussicht stellen lassen. Allerdings betonte er ausdrücklich, daß nur die Tabaksteuervorlage, nicht etwa auch die Zigarettensteuervorlage geprägt werden könne. Finanzminister v. Reinhardts empfahl Rückkehr zur Regierungsvorlage. Die höhere Heranziehung des Bieres sei ein Gebot der Gerechtigkeit.

* Die Budget-Kommission des Reichstages lehnte die Beratung des Militärstaats fort. Für das Rechnungsjahr 1906 ist die Errichtung einer Reitschule in Paderborn in einer vertraglichen Rente in Ansicht genommen. Durch die Instandsetzung dieser Gebäude entstehen an einmaligen Kosten 70 000 M. An sonstigen einmaligen Ausgaben werden rund 5900 M. und an laufenden Kosten 32 632 M. gefordert.

* Die Steuerkommission des preuß. Abgeordnetenhauses hat die Besteuerung der Gesellschaften m. b. H. nach einem gegen die Regierungsvorlage etwas niedrigeren Tarif angenommen.

* Morenga, der lebhaft ernsthafte Gegner unserer Linke in Südwürttemberg wurde in mehreren Gefechten geschlagen. Es wird nunmehr gegen ihn ein allgemeines Gesetzesfeind verhandelt. Auch aus Ostafrika laufen die Nachrichten fortgeschritten. Dort ergaben sich 1900 Aufstände, nachdem ihr Anführer erschossen worden war.

Ostreich-Ungarn.

* Am Donnerstag wurde der Gedächtnistag der Verfassung vom Jahre 1848 in Ungarn mit großer Feierlichkeit begangen. Zahlreiche Vereine legten Kränze an dem Denkmal des Freiheitskämpfers Petofi nieder, wo auch Reden gehalten wurden. Die Ordnung wurde nirgends gestört.

* Frans Kossuth, der Führer der ungarischen Opposition, ist ernstlich erkrankt. Er erlitt mehrere Ohnmachtsanfälle.

Frankreich.

* In der Deputiertenkammer erklärte im Laufe der Beratung über das Marinabudget Marineminister Thomson in Beantwortung mehrerer Anfragen, daß die Regierung eifrig bemüht sein werde, die Kriegsfähigkeit und Feuergeschwindigkeit der Flotte immer zu erhöhen. Der Minister schloß: „Wir verlangen von dem Lande, daß es schwere Opfer bringt, aber diese Opfer sind unerlässlich, um unsre nationalen Verteidigungsfähigkeiten zu fördern. Wir wollen den Frieden, und daß beste Mittel, ihn zu sichern, liegt auch heute noch und wird immer in der Vorbereitung auf den Krieg liegen.“

England.

* Die Frage einer Herabminderung der

Ausgabe für Heer und Marine wird

strategisch zu berücksichtigen, deren Unfähigkeit bei der Unterdrückung der Unruhen zur Last fällt.

Gouvernante.

* Die neue kaiserliche Regierung stellt sich der Sitzung vor. In der Sitzung erscheint auch die gesamte Opposition, womit offensichtlich ihr Widerstand beendet erscheint. Der Ministerpräsident erwiderte das Regierungsvorprogramm, wobei er hervorhob, daß die heutige Regierung dem Programm der vorigen treu

treue und zu seinen Gunsten ausgefallen sei.

Abgeordnetenkammer.

* Die neue kaiserliche Regierung

stellte sich der Sitzung vor. In der Sitzung

erscheint auch die gesamte Opposition, womit

offensichtlich ihr Widerstand beendet erscheint. Der

Ministerpräsident erwiderte das Regierungsvor-

programm, wobei er hervorhob, daß die heutige

Regierung dem Programm der vorigen treu

treue und zu seinen Gunsten ausgefallen sei.

Abgeordnetenkammer.

* Die neue kaiserliche Regierung

stellte sich der Sitzung vor. In der Sitzung

erscheint auch die gesamte Opposition, womit

offensichtlich ihr Widerstand beendet erscheint. Der

Ministerpräsident erwiderte das Regierungsvor-

programm, wobei er hervorhob, daß die heutige

Regierung dem Programm der vorigen treu

treue und zu seinen Gunsten ausgefallen sei.

Abgeordnetenkammer.

* Die neue kaiserliche Regierung

stellte sich der Sitzung vor. In der Sitzung

erscheint auch die gesamte Opposition, womit

offensichtlich ihr Widerstand beendet erscheint. Der

Ministerpräsident erwiderte das Regierungsvor-

programm, wobei er hervorhob, daß die heutige

Regierung dem Programm der vorigen treu

treue und zu seinen Gunsten ausgefallen sei.

Abgeordnetenkammer.

* Die neue kaiserliche Regierung

stellte sich der Sitzung vor. In der Sitzung

erscheint auch die gesamte Opposition, womit

offensichtlich ihr Widerstand beendet erscheint. Der

Ministerpräsident erwiderte das Regierungsvor-

programm, wobei er hervorhob, daß die heutige

Regierung dem Programm der vorigen treu

treue und zu seinen Gunsten ausgefallen sei.

Abgeordnetenkammer.

* Die neue kaiserliche Regierung

stellte sich der Sitzung vor. In der Sitzung

erscheint auch die gesamte Opposition, womit

offensichtlich ihr Widerstand beendet erscheint. Der

Ministerpräsident erwiderte das Regierungsvor-

programm, wobei er hervorhob, daß die heutige

Regierung dem Programm der vorigen treu

treue und zu seinen Gunsten ausgefallen sei.

Abgeordnetenkammer.

* Die neue kaiserliche Regierung

stellte sich der Sitzung vor. In der Sitzung

erscheint auch die gesamte Opposition, womit

offensichtlich ihr Widerstand beendet erscheint. Der

Ministerpräsident erwiderte das Regierungsvor-

programm, wobei er hervorhob, daß die heutige

Regierung dem Programm der vorigen treu

treue und zu seinen Gunsten ausgefallen sei.

Abgeordnetenkammer.

* Die neue kaiserliche Regierung

stellte sich der Sitzung vor. In der Sitzung

erscheint auch die gesamte Opposition, womit

offensichtlich ihr Widerstand beendet erscheint. Der

Ministerpräsident erwiderte das Regierungsvor-

programm, wobei er hervorhob, daß die heutige

Regierung dem Programm der vorigen treu

treue und zu seinen Gunsten ausgefallen sei.

Abgeordnetenkammer.

* Die neue kaiserliche Regierung

stellte sich der Sitzung vor. In der Sitzung

erscheint auch die gesamte Opposition, womit

offensichtlich ihr Widerstand beendet erscheint. Der

Ministerpräsident erwiderte das Regierungsvor-

programm, wobei er hervorhob, daß die heutige

Regierung dem Programm der vorigen treu

treue und zu seinen Gunsten ausgefallen sei.

Abgeordnetenkammer.

* Die neue kaiserliche Regierung

stellte sich der Sitzung vor. In der Sitzung

erscheint auch die gesamte Opposition, womit

offensichtlich ihr Widerstand beendet erscheint. Der

Ministerpräsident erwiderte das Regierungsvor-

programm, wobei er hervorhob, daß die heutige

Regierung dem Programm der vorigen treu

treue und zu seinen Gunsten ausgefallen sei.

Abgeordnetenkammer.

* Die neue kaiserliche Regierung

stellte sich der Sitzung vor. In der Sitzung

erscheint auch die gesamte Opposition, womit

offensichtlich ihr Widerstand beendet erscheint. Der

Ministerpräsident erwiderte das Regierungsvor-

programm, wobei er hervorhob, daß die heutige

Regierung dem Programm der vorigen treu

treue und zu seinen Gunsten ausgefallen sei.

Abgeordnetenkammer.

* Die neue kaiserliche Regierung

stellte sich der Sitzung vor. In der Sitzung

erscheint auch die gesamte Opposition, womit

offensichtlich ihr Widerstand beendet erscheint. Der

Einen Selbstmordversuch durch Erblichkeiten machte in der Mannschaftsreihe zu Bamberg ein Mann der 4. Eskadron. Schwer verletzt wurde er ins Lazarett gebracht. 218 Verletzte zu dem Selbstmord werden allgemein die Schätzungen bezeichnet, die der Soldat durch einen Unteroffizier zu erdenken hatte.

Zwei Mädchen von einer einstürzenden Mauer erschlagen. In Altheimberg (Bohmen) härtete beim Abdruck eines Gebäudes die Mauer ein und erschlug zwei Mädchen im Alter von 12 und 15 Jahren. Eine Arbeiterin wurde schwer verletzt.

Eigenartiger Unglücksfall. In der Polizeihälfte von Eugen Liebrecht u. Kom. in Niederau trug sich ein eigenartlicher Unglücksfall zu. Beim Hantieren an einer sogenannten Polstufe kam der Eisenbahner Joseph Ott dem Blatt zu nahe, daß ihm die linke Halskugel aufschlug. Im nächsten Moment war der Mann eine Leiche.

Verhaftung einer Bauernfamilie. In Wiederwalden-Bangen bei Göppingen ist die ganze Familie des Bauern Höhne, Vater, Sohn und zwei Töchter, unter dem Verdacht verhaftet worden, den Tod einer treiflichen Tochter alten geschwundenen Dienstboten verursacht zu haben. Ein Arzt fand die Tochter, die bei dem Bauern ohne Leben diente, in einem schändlichen Zustande, auf einem schwülen und von Wassern wimmernden Strohflager, vor. Der Körper der Bedauernsverdachten war mit einer Schuhkruste überzogen und über und über mit Geschwüren bedeckt. Der Arzt ordnete die Überführung in das Krankenhaus zu Göppingen an, wo bald der Tod eintrat. Da das Mädchen angeblich von den Bauerleuten mishandelt worden zu sein, sich auch Spuren von Misshandlungen zeigten, wurde die gerichtliche Sektion der Leiche vorgenommen, deren Ergebnis darunter war, daß die Verhaftung der Bauernfamilie erfolgte.

Eine unglaubliche Röheit. Vor kurzem ist ein Soldat der Meyer Garnison unter so fassungslosen Umständen verstorben, daß ein Verbrechen angenommen wurde. Das Urteil, das über den Tot blieb schwiegt, schreibt durch die Vernehmung der Verdächtigen an Ort und Stelle allmählich gehoben zu werden. Ein 18-jähriger Bursche hat nämlich bei der Vernehmung fahrlässig gefunden, daß der Soldat, der wahrscheinlich in die Wölfe gefallen oder gesunken ist, von ihm bei dem Verlust, durch Schwimmen das Ufer zu erreichen, mit Seinen geworfen worden sei, so daß der Soldat ertranken mußte. Mit diesem jungen Burschen sind noch einige andre Verdächtige verbürgt und schwer belastet. Die Leiche des Schenkens ist bis jetzt noch nicht aufgefunden worden.

Festlicher Deserter. Der jahrelange Soldat Lütges, der im Januar drei Monate an der französischen Grenze begangen und dann in Frankreich verdorben wurde, ist in Spanien ausgelaufen worden. Die Gendarmerie übertrug ihn einer Patrouille, die ihn im Militär-dorf abführte.

Neuer Grubenbrand in Courrières.

In einer Grube von Courrières brach abermals in einer Tiefe von 300 Metern Feuer aus, das die Unterbrechung der Rettungsarbeiten zwang. Die Rettungsmannschaften vermochten sich ähnlich in Sicherheit zu bringen. Das Einatmen von Luft wird durch Sperrvorrichtungen verhindert. Die unterbrochenen Rettungsarbeiten werden bald wieder aufgenommen werden. Im ganzen sind bisher etwa 500 Leichen geborgen worden. Die Ausdünnungen der Leichen zerstören die Gegend mit ansteckenden Krankheiten, besonders wird Ausbruch des Typhus befürchtet. Die Leichen werden deshalb nicht mehr abgezählt. Wenn sie nach 5 Minuten nicht gefunden werden, werden die Särge geschlossen. Es wurde beschlossen, möglichst zwei Beinhäutungen abzuhängen. Die Pariser Feuerwehr und die lokale Rettungsmannschaft legen ihre Zügellosen unverzweigten Fäden. Zwei Männer holten eine Leiche, deren Ausdünnung jedoch so schlimm ist, daß der hintere Träger alle zehn Minuten abgelöst werden muß. So braucht

man zwei Stunden, um eine Leiche aus Tageslänge zu bringen. Die Unruhe steigert sich täglich. — Die Streikbewegung hat mehrere Nachbargruben ergreifen. Ins Werk forderten die Arbeiterschäfer zur Stunde gehende Arbeiter zum Streik auf, sie fordern 8 Franc Tagelohn und 6 Stunden Arbeitszeit. Die Erregung ist groß. Das Arbeiterschäfer heißt eine Sitzung in Werk ab zur Beratung wegen eines Streiks der ganzen Legende. — Die Unterhüter laufen in grohen Summen ein, durch Vermittlung des deutschen Konsulats wurden vom Gewerbeverein 100 000 Mark überwiesen.



Ferdinand Freiligrath.

Ferdinand Freiligrath, am 17. Juni 1810 in Düsseldorf geboren, wirkte fast zuerst dem Kaufmannsstande, entzog sich dessen aber im Jahre 1839, weil seine „Gedichte“ außerordentliches Beifall gefunden hatten. 1842 erschien Freiligrath vom König von Preußen ein Salzgehalt, in dessen Geist er sich nach St. Goar begab, wo er mit Emanuel Geibel ein befreites, nur der Poetie gewidmetes Leben führte. Ein Wechsel in die politischen Gesinnung veranlaßte ihn, auf die königliche Pension zu verzichten. Wegen seines politischen Radikalismus wurde er verfolgt und er drohte sich 1845 nach der Schweiz. Auch hier wurde er ausgewiesen und fiedelte 1846 nach London über, wo er Korrespondent in einem Handelshaus wurde. Nach 1848 kehrte er nach Deutschland zurück und lebte sich in Düsseldorf nieder. Hier wurde er verhaftet und wegen Staatsfeindseligkeit angeklagt, aber freigesprochen. Nach längeren Verhandlungen wurde er im Mai 1851 als Drückläger in Düsseldorf aufgenommen. Als er in Köln abermals verhaftet werden sollte, flüchtete er zum zweiten Male nach London. 1858 kehrte er nach Deutschland zurück, um sich in Karlsruhe bei Stuttgart niederzulassen. Die berühmten patriotischen Dichtungen des Jahres 1870 „Herr, Germania“, „Die Trompete des Grafen“ zeigten ihn im Volksmund seiner Kräfte und ließen einen deutlichen Wechsel seiner Ansichten erkennen. Ferdinand Freiligrath starb am 18. März 1876 in Karlsruhe.

Unterschlagung von 70 000 Mt. Der Stadtkommandant von Chavagne, Kanton Freiburg, Dumont, hat zum Nachteil eines Bankinstitutes, dem „Crédi Agricole“ 70 000 Franc unterschlagen.

Opfer des Unwetters. Bei dem letzten Unwetter sind in Südholland über 150 Pachtböden überschwemmt und vernichtet worden. Die Erlenbahngleise sind an vielen Stellen zerstört; auf den Pachtböden liegen Ackergerste, Dierchen und Baumstämme umher. In den geschädigten Gemeinden sind Hunderte von Menschen obdachlos. In Südholland allein wird der Schaden auf 50 Mill. berechnet.

Gerichtshalle.

Braunschweig. Das Kriegsgericht verurteilte den Unteroffizier Schlegel vom 92. Infanterie-Regiment wegen Misshandlung Untergebener in 67 Fällen

durch einen Selbstverhältnissen? Wie kommt du dazu, von ihnen etwas zu wissen?

„Greifere dich doch nicht, Papa.“ sagte der Sohn von oben herab. „Ich habe die Tatfahne aus deinem eigenen Mund.“ Als ich neulich zum Besuch hier war, hast du dich in meiner Gegenwart zu Mama darüber ausgetragen. Kannst du auf Ghermanwort verfügen, nicht im Besitz einer solchen Summe zu sein?“

Der General warf dem jungen Herrn einen mitleidigen Seitenblick zu und machte einen festen Gang durch das Zimmer. Endlich blieb er unten im Gemähe stehen, stemmte die Fäuste in die Seiten und machte den Sohn mit einem aus Strenge und Brüderlichkeit gemischten Blicke von oben bis unten.

„Die Höhe der Summe seht dich in Erinnerung, Papa.“ fuhr Arthur, ohne sich einschließen zu lassen, nach kurzer Pause fort, „ich gebe dir das! Um dich aber nicht länger im Zweifel zu lassen, bemerkte ich, daß ich in sehr kurzer Zeit im Besitz eines Guies sein muß.“

„Ach — so,“ meinte der General plötzlich abgeblümkt, „zu dem Sohe will der Frucht daraus? Nun, so lasst dir sagen, mein Sohn, daß du mein Gut, so lange ich lebe, nicht bestromst, und wenn ich sterbe — erst recht nicht! Was deine Verfung auf meine Ehe anbelangt, so verbitte ich mir eine solche für die Zukunft sehr ernstlich.“

„Aber Papa,“ meinte Herr Arthur sehr ernst, „du hast doch schlaue Taten liegen; viele davon wir ja dazu verwenden, denn mit einer Rücksicht können wir diesmal nicht ins Falle ziehen.“

Der General stand vor Überraschung ganz stark da. Er machte den Sohn mit den Augen, in denen sich etwas wie Furcht abzeichnete.

„Dann wende dich doch an eine andre Mutter,“ rief der General ärgerlich. „Ich gebe dir Geld, mehr zu deiner Stellungswechsel.“

„Aber Papa,“ meinte Herr Arthur sehr ernst, „du hast doch schlaue Taten liegen; viele davon wir ja dazu verwenden, denn mit einer Rücksicht können wir diesmal nicht ins Falle ziehen.“

Der General stand vor Überraschung ganz stark da. Er machte den Sohn mit den Augen, in denen sich etwas wie Furcht abzeichnete.

„Dann wende dich doch an eine andre Mutter,“ rief der General ärgerlich. „Ich gebe dir Geld, mehr zu deiner Stellungswechsel.“

„Aber Papa,“ meinte Herr Arthur sehr ernst, „du hast doch schlaue Taten liegen; viele davon wir ja dazu verwenden, denn mit einer Rücksicht können wir diesmal nicht ins Falle ziehen.“

Der General stand vor Überraschung ganz stark da. Er machte den Sohn mit den Augen, in denen sich etwas wie Furcht abzeichnete.

„Dann wende dich doch an eine andre Mutter,“ rief der General ärgerlich. „Ich gebe dir Geld, mehr zu deiner Stellungswechsel.“

„Aber Papa,“ meinte Herr Arthur sehr ernst, „du hast doch schlaue Taten liegen; viele davon wir ja dazu verwenden, denn mit einer Rücksicht können wir diesmal nicht ins Falle ziehen.“

Der General stand vor Überraschung ganz stark da. Er machte den Sohn mit den Augen, in denen sich etwas wie Furcht abzeichnete.

„Dann wende dich doch an eine andre Mutter,“ rief der General ärgerlich. „Ich gebe dir Geld, mehr zu deiner Stellungswechsel.“

Der General stand vor Überraschung ganz stark da. Er machte den Sohn mit den Augen, in denen sich etwas wie Furcht abzeichnete.

„Dann wende dich doch an eine andre Mutter,“ rief der General ärgerlich. „Ich gebe dir Geld, mehr zu deiner Stellungswechsel.“

Der General stand vor Überraschung ganz stark da. Er machte den Sohn mit den Augen, in denen sich etwas wie Furcht abzeichnete.

„Dann wende dich doch an eine andre Mutter,“ rief der General ärgerlich. „Ich gebe dir Geld, mehr zu deiner Stellungswechsel.“

Der General stand vor Überraschung ganz stark da. Er machte den Sohn mit den Augen, in denen sich etwas wie Furcht abzeichnete.

„Dann wende dich doch an eine andre Mutter,“ rief der General ärgerlich. „Ich gebe dir Geld, mehr zu deiner Stellungswechsel.“

Der General stand vor Überraschung ganz stark da. Er machte den Sohn mit den Augen, in denen sich etwas wie Furcht abzeichnete.

„Dann wende dich doch an eine andre Mutter,“ rief der General ärgerlich. „Ich gebe dir Geld, mehr zu deiner Stellungswechsel.“

Der General stand vor Überraschung ganz stark da. Er machte den Sohn mit den Augen, in denen sich etwas wie Furcht abzeichnete.

„Dann wende dich doch an eine andre Mutter,“ rief der General ärgerlich. „Ich gebe dir Geld, mehr zu deiner Stellungswechsel.“

Der General stand vor Überraschung ganz stark da. Er machte den Sohn mit den Augen, in denen sich etwas wie Furcht abzeichnete.

„Dann wende dich doch an eine andre Mutter,“ rief der General ärgerlich. „Ich gebe dir Geld, mehr zu deiner Stellungswechsel.“

Der General stand vor Überraschung ganz stark da. Er machte den Sohn mit den Augen, in denen sich etwas wie Furcht abzeichnete.

„Dann wende dich doch an eine andre Mutter,“ rief der General ärgerlich. „Ich gebe dir Geld, mehr zu deiner Stellungswechsel.“

Der General stand vor Überraschung ganz stark da. Er machte den Sohn mit den Augen, in denen sich etwas wie Furcht abzeichnete.

„Dann wende dich doch an eine andre Mutter,“ rief der General ärgerlich. „Ich gebe dir Geld, mehr zu deiner Stellungswechsel.“

Der General stand vor Überraschung ganz stark da. Er machte den Sohn mit den Augen, in denen sich etwas wie Furcht abzeichnete.

„Dann wende dich doch an eine andre Mutter,“ rief der General ärgerlich. „Ich gebe dir Geld, mehr zu deiner Stellungswechsel.“

Der General stand vor Überraschung ganz stark da. Er machte den Sohn mit den Augen, in denen sich etwas wie Furcht abzeichnete.

„Dann wende dich doch an eine andre Mutter,“ rief der General ärgerlich. „Ich gebe dir Geld, mehr zu deiner Stellungswechsel.“

Der General stand vor Überraschung ganz stark da. Er machte den Sohn mit den Augen, in denen sich etwas wie Furcht abzeichnete.

„Dann wende dich doch an eine andre Mutter,“ rief der General ärgerlich. „Ich gebe dir Geld, mehr zu deiner Stellungswechsel.“

Der General stand vor Überraschung ganz stark da. Er machte den Sohn mit den Augen, in denen sich etwas wie Furcht abzeichnete.

„Dann wende dich doch an eine andre Mutter,“ rief der General ärgerlich. „Ich gebe dir Geld, mehr zu deiner Stellungswechsel.“

Der General stand vor Überraschung ganz stark da. Er machte den Sohn mit den Augen, in denen sich etwas wie Furcht abzeichnete.

„Dann wende dich doch an eine andre Mutter,“ rief der General ärgerlich. „Ich gebe dir Geld, mehr zu deiner Stellungswechsel.“

Der General stand vor Überraschung ganz stark da. Er machte den Sohn mit den Augen, in denen sich etwas wie Furcht abzeichnete.

„Dann wende dich doch an eine andre Mutter,“ rief der General ärgerlich. „Ich gebe dir Geld, mehr zu deiner Stellungswechsel.“

Der General stand vor Überraschung ganz stark da. Er machte den Sohn mit den Augen, in denen sich etwas wie Furcht abzeichnete.

„Dann wende dich doch an eine andre Mutter,“ rief der General ärgerlich. „Ich gebe dir Geld, mehr zu deiner Stellungswechsel.“

Der General stand vor Überraschung ganz stark da. Er machte den Sohn mit den Augen, in denen sich etwas wie Furcht abzeichnete.

„Dann wende dich doch an eine andre Mutter,“ rief der General ärgerlich. „Ich gebe dir Geld, mehr zu deiner Stellungswechsel.“

Der General stand vor Überraschung ganz stark da. Er machte den Sohn mit den Augen, in denen sich etwas wie Furcht abzeichnete.

„Dann wende dich doch an eine andre Mutter,“ rief der General ärgerlich. „Ich gebe dir Geld, mehr zu deiner Stellungswechsel.“

Der General stand vor Überraschung ganz stark da. Er machte den Sohn mit den Augen, in denen sich etwas wie Furcht abzeichnete.

„Dann wende dich doch an eine andre Mutter,“ rief der General ärgerlich. „Ich gebe dir Geld, mehr zu deiner Stellungswechsel.“

Der General stand vor Überraschung ganz stark da. Er machte den Sohn mit den Augen, in denen sich etwas wie Furcht abzeichnete.

„Dann wende dich doch an eine andre Mutter,“ rief der General ärgerlich. „Ich gebe dir Geld, mehr zu deiner Stellungswechsel.“

Der General stand vor Überraschung ganz stark da. Er machte den Sohn mit den Augen, in denen sich etwas wie Furcht abzeichnete.

„Dann wende dich doch an eine andre Mutter,“ rief der General ärgerlich. „Ich gebe dir Geld, mehr zu deiner Stellungswechsel.“

Der General stand vor Überraschung ganz stark da. Er machte den Sohn mit den Augen, in denen sich etwas wie Furcht abzeichnete.

„Dann wende dich doch an eine andre Mutter,“ rief der General ärgerlich. „Ich gebe dir Geld, mehr zu deiner Stellungswechsel.“

Der General stand vor Überraschung ganz stark da. Er machte den Sohn mit den Augen, in denen sich etwas wie Furcht abzeichnete.

„Dann wende dich doch an eine andre Mutter,“ rief der General ärgerlich. „Ich gebe dir Geld, mehr zu deiner Stellungswechsel.“

Der General stand vor Überraschung ganz stark da. Er machte den Sohn mit den Augen, in denen sich etwas wie Furcht abzeichnete.

„Dann wende dich doch an eine andre Mutter,“ rief der General ärgerlich. „Ich gebe dir Geld, mehr zu deiner Stellungswechsel.“

Der General stand vor Überraschung ganz stark da. Er machte den Sohn mit den Augen, in denen sich etwas wie Furcht abzeichnete.

„Dann wende dich doch an eine andre Mutter,“ rief der General ärgerlich. „Ich gebe dir Geld, mehr zu deiner Stellungswechsel.“

Der General stand vor Überraschung ganz stark da. Er machte den Sohn mit den Augen, in denen sich etwas wie Furcht abzeichnete.

„Dann wende dich doch an eine andre Mutter,“ rief der General ärgerlich. „Ich gebe dir Geld, mehr zu deiner Stellungswechsel.“

Der General stand vor Überraschung ganz stark da. Er machte den Sohn mit den Augen, in denen sich etwas wie Furcht abzeichnete.

„Dann wende dich doch an eine andre Mutter,“ rief der General ärgerlich. „Ich gebe dir Geld, mehr zu deiner Stellungswechsel.“

Der General stand vor Überraschung ganz stark da. Er machte den Sohn mit den Augen, in denen sich etwas wie Furcht abzeichnete.

„Dann wende dich doch an eine andre Mutter,“ rief der General ärgerlich. „Ich gebe dir Geld, mehr zu deiner Stellungsw

6 neue Kinderwagen

leichen noch
20 Proz. unter Einkaufspreis
zum Verlauf.

Reinhold Knollmeier.

Fahrräder von Mk. 75 an, Nähmaschinen

sowie alle Ersatz- und Zubehörteile
Alle Reparaturen werden saugemäss ausgeführt.

Möbel für Wohn- u. Schlafzimmer

in allen Preislagen.

Kompl. Küchen-einrichtungen, Küchenrahmen, Gewürztagen, Salz- u. Mehl-fässer, Kaffeemühlen, Handtuchhalter und verschiedene andere Holzwaren.
Treppenstühle, Stühle und Spiegel in grosser Auswahl.

Sofas u. Matratzen

in nur besten Ausführungen und Qualitäten.
Koffer in allen Größen, Gardinen- u. Zuggardinen-Leisten, Rosetten, Rouleaux-Stäbe, Garderobe-leisten, Rauch-tische und andere Luxusmöbel.

Leiterwagen, Kinderwagen, Reisekörbe.

Empfiehlt bei äußerst billiger Preisstellung.

Ferd. Kunath, Ottendorf-Okrilla

(Vom 1. April ab direkt am Bahnhof.)



Abonnements-Einladung.

Zum Beginn des neuen Quartals erlauben wir uns wiederum zu einem Abonnement auf die dreimal wöchentlich erscheinende

„Ottendorfer Zeitung“

mit den fünf Gratis-Beilagen: „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“, und „Deutsche Mode“ hiermit ergebenst einzuladen.

Die „Ottendorfer Zeitung“ kostet vierteljährlich in Ottendorf-Okrilla bei Abholung aus der Geschäftsstelle 1.— Mk., mit Zutragen ins Haus 1.20 Mk.

In der kurzen Zeit ihres Bestehens hat sich die „Ottendorfer Zeitung“ einen großen Leserkreis erworben und wird in vielen Familien als beliebtes Unterhaltungsblatt gern gelesen. Für die Herren Geschäftleute ist es daher von grossem Vorteil, die „Ottendorfer Zeitung“ zur Publikation ihrer Inserate fleißig zu benutzen, da diese Zeitung in allen Kreisen der Bevölkerung gelesen wird und deshalb Anzeigen weiteste Verbreitung finden. Bei grösseren Inserations-Aufträgen bewilligen wir äußerst günstige Rabatt-fäße.

Bestellungen auf die „Ottendorfer Zeitung“ werden von allen Postanstalten, Landbriefträgern, den Zeitungsbörsen, sowie in unserer Geschäftsstelle jederzeit entgegengenommen.

Hochachtungsvoll

Verlag der „Ottendorfer Zeitung.“



Meißner Ofen-Niederlage

von
Gustav Hoffmann, Radeburg

empfiehlt sich zur Lieferung und zum Umsetzen unter nur fachmännischer Leitung und Verwendung besten Materials aller Arten von Ofen, Kochmaschinen, sowie eiserne Ofen etc. etc.

Billige Preise!

Mehrjährige Garantie!

6 leichte Rondos

über beliebte Operntempos von C. T. Brunner, Opus 31 für Klavier zu 4 Händen.

1. Der Postillon von Lonjumeau. 2. Romeo und Julie. 3. Don Juan. 4. Der Barbier von Sevilla. 5. Das Nachtlager in Granada. 6. Anna Bolena.

Nr. 1—6 in einem Bande Mk. 1.—

Vorrätig in allen Musikalienhandlungen, sonst direkt vom Verleger, franko gegen vorherige Einsendung von Mk. 1.—

P. J. Tonger, Köln a. Rh.

Bekanntmachung.

Zum Besuch der Kleinkinderschule zu Lausa wird
Donnerstag, den 22. März d. J.

von Nachmittag 1/2 Uhr an, ein

Basar

im Hennig'schen Gasthof zu Lausa abgehalten werden.

Eintrittsgeld 10 Pf.

Freunde der Kleinkinderschule werden zum Besuch des Basars herzlich eingeladen und gebeten, recht reichlich zu kaufen.

Lausa, den 18. März 1906.

Der Vorstand der Kleinkinderschule.

Löwen-Apotheke, Königsbrück.

Rezepte und Bestellungen für meine Apotheke werden von heute ab im Produktengeschäft von

Herrn Friedrich Hobe

in Moritzdorf entgegengenommen.

Ebendaselbst können die fertigen Arzneien in Empfang genommen werden.

Königsbrück, den 15. März 1906.

Hochachtend

F. Ermel, Apotheker.



Naumanns Germania
Parsifal-, Komet-,
Aegir-
und Exzelsior-Fahrräder

find auch in dieser Saison wiederum die besten deutschen Marken.

Kaenel-Fahrräder mit Torpedofreilauf von Mk. 95 an.
Alle Radsport-Artikel, sowie Ersatzteile auch anderer Systeme, Mäntel, Schläuche, Gläser, Laternen usw. usw. halte stets auf Lager.

Naumanns Germania-Motorräder Modell 1906.

Sämtliche Reparaturen, auch Einspannen von Freilaufnaben, werden sofort in meiner Reparatur-Werkstatt unter billigster Berechnung ausgeführt.

Durch besonders großen Abschluss bin ich in der Lage für sämtliche Marken die billigsten Preisen zu stellen.

Hochachtungsvoll

Arthur Langenfeld

Fahrrad-Handlung und Reparatur-Werkstatt.

Freiwill. Feuerwehr.

Dienstag, den

20. März

Ver - sammlung.

Ein

Arbeiter

findet dauernde Beschäftigung.

Gebr. Bley, Cunnersdorf.

Schlachtfleisch-Preise
auf dem Viehhofe zu Dresden
am 19. März 1906.

Zum Auftrieb waren gekommen: 227 Rinder
136 Kalben und Rühe 198 Bullen, 320 Rinder

970 Schafe und 1412 Schweine, zusammen
3263 Schlachtfünte. Es erzielten für 50
Rinder: Ochsen Lebendgewicht 28—41 Mk.
Schlachtfewicht 60—77 Mt., Kalben und
Rühe Lebendgewicht 32—39 Mt., Schlachtfewicht
50—74 Mt., Bullen Lebendgewicht

31—41 Mt., Schlachtfewicht 60—74 Mt.
Rinder Lebendgewicht 44—54 Mt., Schlachtfewicht
73—86 Mt., Schafe Lebendgewicht

32—42 Mt., Schafe Schlachtfewicht 70 bis
82 Mt., Schweine Lebendgewicht 54—61 Mt.
Schlachtfewicht 70—80 Mt.

Saat-Kartoffeln

feinste Rosen empfiehlt zur baldigen
Bestellung

Gutsbesitzer Karl Haupold,
Höckendorf 56.

Produktenpreise.

Dresden, 19. März, Stimmung: Ruhig
Weizen, pro 1000 kg netto: Weißer, neue 76—78, brauner, neuer, 76—78 kg 166 bis
174, russischer, rot, 181—190, amerikanischer
Spring — — —, bo. Ranjas 200 bis 205
do. weiss — — —. Roggen, pro 1000 kg
netto: sächsischer, alter, 74—78 kg, 159—163
do. neuer, 70—74 kg, 153—158, preußischer
73—75, russischer 147—149. Gerste,
1000 kg netto: sächsischer 145—155, schlesischer
und posener 165—180, böhmischer und
mährischer 185—205, Futtergerste 132—142
Hafer, pro 1000 kg netto: österreichischer, alter
148—150 do. neuer, 142—144. Mais, pro 1000 kg netto
Ginquantine 185—190, rumänischer großfrödig
ungarischer Gelbahn — —

Wicken, pro 1000 kg netto, 140—150. Dinkel
weizen, pro 1000 kg netto: österreichischer
und fremder 185—190. Dinkelaten, pro 1000 kg
netto: Winteraps, sächsischer, trocken, 190 bis

195, do. feucht 168—178. Leinfaul, pro
1000 kg netto: feinstes, befahrt 220—235
feine 220—235, mittlere 210—220, Kapitale
195—200. Bombay 210—215. Rübsöl, pro

100 kg netto mit Jas. rossinis 49. Raps,
fuchs, pro 100 kg, lange 12,00, runde
12,00. Leinfuchen, pro 100 kg, 1. 16,50
2. 15,50. Mais, pro 100 kg netto
Sack 28—30. Futtermel 18,00—18,20
gr. 11,00—11,20, feine 11,00—11,20. Roggen,
leie, pro 100 kg netto ohne Sack 11,20—16,50

Roggenbrot

gar. rein und wohlgeschmeckend empfiehlt
täglich frisch

Otto Damme, Bäckermeister.

Kutschier

wird für dauernde Stellung gesucht

Zu melden bei

Robert Lohmann, Groß-Okrilla.

Wringmaschinen

Gardinenstangen, Vitrangen

empfiehlt zu billigsten Preisen

Eisenhandlung A. Langenfeld.